

Saison 2018/19

Nationalliga-Versammlung (NLV)

Ort:	Centre sportif du Bois-des-Frères, Chemin de l'Ecu 22, 1219 Châtelaine
Datum:	Samstag, 2. März 2019
Zeit:	11.05 – 13.00 Uhr
Vorsitz:	Pascal Giroud, Präsident NL
Stimmzähler:	Patrick Brisset (CTT Veyrier) und Joan Helfer (CTT Meyrin)
Stimmen:	109 Stimmen
Absolutes Mehr:	55 Stimmen
2/3 Mehr:	73 Stimmen
Protokoll:	Annina Häusli, Sachbearbeiterin NL

1. Begrüssung

Pascal Giroud eröffnet die NLV um 11.05 Uhr, heisst alle Anwesenden recht herzlich willkommen und begrüsst insbesondere die Übersetzerinnen und Annina Häusli als Verantwortliche NL der Geschäftsstelle STT.

Auch begrüsst er die anwesenden RV-Präsidenten, die erstmals offiziell eingeladen wurden. Auch den Präsidenten STT, Nicolas Imhof, begrüsst er herzlich und übergibt ihm das Wort für ein paar einleitende Worte. NI bedankt sich beim NL-Vorstand für die Einladung und bei den Personen, die etwas für die Nationalliga und für den Tischtennisport in der Schweiz machen. Er sei das erste Mal an einer NLV dabei, da es eine Separation zwischen der Nationalliga und STT gibt, die er respektiert und beibehalten will. Heute stünden einige wichtige Entscheidungen auf dem Programm, die einen Einfluss auf die besten Spieler des Landes haben werden. Die Nationalliga spiele eine wichtige Rolle in der Entwicklung der Nachwuchsspieler, die ihnen durch die Meisterschaft die Möglichkeit bietet, ein Niveau zu erreichen, um sich international unter den Top 200 zu klassieren. N.I spricht weiter über das internationale Niveau, und dass es als Schweizer schwierig ist, vom Tischtennis zu leben, so wie es Rachel Moret tut, die es nur könne, weil sie sehr sparsam lebe. Deshalb sei es die Aufgabe der Nationalliga, die Spieler so gut wie möglich an ein internationales Niveau heranzubringen.

2. Appell / Stimmenkontrolle

Gemäss Anwesenheitskontrolle sind folgende Clubs nicht anwesend: CTT Lausanne, CTT Cortaillod, CTT Delémont, CTT Sierre, STT Lugano, TTC Rapid Luzern, TTC Baar, TTC Bremgarten, TTC Chur, TTC Kloten, TTC Muri, TTC Port und TTC Thun.

Vertreten lassen sich der CTT Bulle durch den CTT Rossens, der CTT Vevey durch den CTT Forward-Morges, der CTT Silver Star durch den CTT Châtelaine, der TTC Romanshorn durch den TTC Rapperswil-Jona und der TTC Burgdorf durch den TTC Horgen.

Die Stimmverteilung ist im Geschäftsreglement NL (Art. 3.2) geregelt.

Stimmenkontrolle: Total Stimmen: 109; Absolutes Mehr: 55; 2/3 Mehr: 73

Jean-Marc Wichser wird von der NLV als Tagespräsident gewählt.

3. Genehmigung Protokoll letzte NLV

Gemäss Art 3.12 des Geschäftsreglements NL wurden die Beschlüsse der ordentlichen NLV vom 19.04.2018 in Form des Protokolls allen NL-Clubs und dem ZV STT zugestellt, respektive sind auf der Homepage von STT ersichtlich.

Das Protokoll wird mit Dank an die Verfasserin Annina Häusli und die Übersetzer mit Applaus genehmigt.

4. Entgegennahme des Jahresberichtes des Vorstandes

Der Jahresbericht des Vorstandes NL (Saison 2017/18) wird von der NL-Versammlung mit Applaus entgegengenommen.

5. Wahl des Präsidenten NL

Pascal Giroud übergibt für die Wahl das Wort an den Tagespräsidenten Jean Marc Wichser. Pascal setzte sich mit Herzblut seit drei Jahren für die Nationalliga ein, mit vielen Ideen, die auch Kritik hervorrufen. Aber er will sich weiter einsetzen, was sehr schön ist. Es gibt keine Gegenkandidaten, deshalb bittet er die Anwesenden, Pascal wiederzuwählen.

Pascal Giroud wird von der NLV einstimmig gewählt.

PG bedankt sich für das Vertrauen für weitere zwei Jahre.

6. Wahl weiterer Mitglieder des Vorstandes NL

Als 1. Vizepräsident stellt sich Christian Foutrel zur Wiederwahl.

PG freut sich, dass sich Christian wieder zur Wahl stellt. Seit drei Jahren arbeiten sie zusammen, sein Wissen ist für den Vorstand extrem wichtig. Er bitten die Anwesenden deshalb, ihn wiederzuwählen.

Christian Foutrel wird mit drei Enthaltungen gewählt.

PG erklärt den Anwesenden, dass Filippo Nick aufgrund mangelnder Teilnahme aus dem Vorstand ausgeschlossen wurde, was er sehr bedauert. Ein neuer zweiter Vizepräsident wird deshalb gesucht. Er würde sich über jeden Kandidaten und Kandidatin freuen. Er fragt in die Runde, ob es eine spontane Kandidatur gibt, denn eine dritte Person wäre äusserst wichtig für den Vorstand. David Hivert (La Chaux-de-Fonds) meldet sich spontan als Kandidat. Er stellt sich und seinen Club kurz vor. In seinem Club wird viel für die Nationalliga-Begegnungen gemacht, so locken sie jeweils viele Zuschauer in die Halle. Diese Ideen möchte er auch anderen NL-Clubs zur Verfügung stellen und so die Nationalliga weiter bringen.

Thierry Boucq (CTT Morges) fragt nach, ob eine spontane Wahl möglich sei. Jean-Marc Wichser (Statuten- und Reglementscommission SRK) meint, dies sei kein Problem.

PG fände es super, wenn nun auch noch ein Tessiner oder ein Deutschschweizer in den Vorstand kommen würde, da diese eine andere Mentalität und Diversität in den Vorstand bringen würden. Urs Schärer (TTC Neuhausen) fügt hinzu, dass es auch Frauen im Vorstand braucht, das wäre sein Wunsch. Die ideale Ergänzung zum Vorstand wäre eine Deutschschweizer Frau. PG stimmt Urs zu.

Es gibt keine weiteren Kandidaturen.

David Hivert stellt sich als 2. Vizepräsident zur Wahl. Er wird mit Applaus in den Vorstand gewählt.

7. Genehmigung Geschäftsreglement Nationalliga und Zusatzbestimmungen SpR 510ff

7.1 Einsatz von Damen in NLA mit einer Klassierung von C10 oder kleiner (Antragssteller: Damenvereine der Nationalliga, Gegenantrag TTC Neuhausen)

PG erklärt, dass im letzten Juni mit den Damenvereinen der Nationalliga eine Sitzung durchgeführt wurde. Nach einer langen, aber interessanten Diskussion entstand dieser Antrag. Denn es wird jedes Jahr schwieriger, eine Damenmannschaft zu bilden, und das Niveau auch zu halten in der Nationalliga. Es habe in den letzten Jahren einige Mannschaften gegeben, die aufgrund der Busse auf den Aufstieg in die NLA verzichtet haben. PG ist es extrem wichtig, dass dieser Antrag angenommen wird, um das Damentischtennis zu unterstützen.

Urs Schärer begründet den Rückstellungsantrag, dass der Antrag an die NLV 2020 zurückgestellt wird: Neuhausen war nicht an der Sitzung dabei, deshalb könne man nicht von allen Damenclubs sprechen. Er sehe aber das Problem, er möchte deshalb mit den NLA-Damenvereinen einen Workshop machen und einen neuen, besseren Antrag auszuarbeiten. Es sei nicht der richtige Weg, das ganze gegen unten zu schieben, es würde einer C-Spielerin keinen Spass machen, gegen eine A-Spielerin zu verlieren. Die richtige Lösung haben sie aber auch nicht, deshalb möchte er den Antrag zurückstellen lassen und noch einmal über die Bücher gehen.

Mauro Pereira (CTT Versoix) sagt, er sehe den Sinn in den Bussen allgemein nicht. Er ist der Meinung, es sollte gar keine Bussen geben, damit bestrafe man die Clubs und die Spieler. Stefan Schneider, TTC Uster sagt, sie können die Bedenken von Urs teilen. Uster habe eine NLA- und NLB-Mannschaft. Wir haben eine NLA- und NLB-Mannschaft. Er berichtet aus seiner Mannschaft: Sie waren neu aufgestiegen in die NLA, haben viele Leute zum ersten Match eingeladen. Nach 50 Minuten hatten sie gegen drei B-Spielerinnen 6:0 gewonnen. Deshalb ist es der falsche Ansatz, nach unten zu gehen. Der Antrag sei deshalb zu vertagen und in mehr Sitzungen eine Lösung zu finden. Diese Lösung des NL-Vorstands sei etwas übereilt.

Nicolai Matuschek, TTC Zürich-Affoltern, sagt dass man nicht von einer Übereilung sprechen könne, denn vor zwei Jahren sei ein ähnlicher Antrag bereits knapp abgelehnt worden. Affoltern habe auch schon auf den Aufstieg verzichtet, weil sie nicht genug B-Spielerinnen hatten. Der Antrag sei für ihn als Notlösung gedacht, wenn mal eine Spielerin einspringen muss. Es sei klar, dass etwas geändert werden muss, denn sonst führe das dazu, dass eine Mannschaft zurückziehen müsse, oder Damen aus dem Ausland geholt werden, denn es gebe in der Schweiz einfach nicht so viele A- und B-Spielerinnen.

Caroline Ris, TTC Münsingen, sagt, sie seien direkt vom Antrag betroffen. Haben genau dieses Problem, sie können nicht aufsteigen, obwohl sie in der NLB alles gewinnen. Wenn der Antrag abgelehnt werde, müssen sie vielleicht ganz zurückziehen.

Peter Weibel, TTC Wil: Er ergreife bereits jetzt das Wort, weil viele Anträge des Vorstands bei NLA-Vereinen Stirnrunzeln verursacht hätten. NLA sei Leistungssport, da hätten C-Spielerinnen nichts verloren. Wenn man die Bedingungen nicht erfüllen kann, soll man nicht aufsteigen, man müsse etwas dafür tun, sich das Recht zu erspielen, in der NLA zu spielen.

Thierry Boucq, CTT Forward-Morges sagt, er sei einverstanden mit Urs und Peter. Der Vorschlag des Vorstands sei nicht ausgereift.

Es wird zuerst über den Rückstellungsantrag abgestimmt.

Die Abstimmung über eine Rückstellung ergibt 84 Ja-Stimmen.

Der Rückstellungsantrag ist damit angenommen, ein neuer Antrag wird von den NLA-Damenvereinen für die kommende NLV ausgearbeitet.

7.2 Beginn der letzten Runde in der NLA (Antragssteller: TTC Wil SG)

Da der Antrag zu spät eingereicht wurde, muss über das Eintreten abgestimmt werden.

Die Anwesenden beschliessen in globo mit den erforderlichen 2/3-Stimmen auf den Antrag einzutreten.

Peter Weibel, TTC Wil, sagt, es sei eigentlich einfach, denn es sei früher so gewesen, jetzt aber nicht mehr, so steht es wieder im Reglement. Der Vorstand unterstützt diesen Antrag. Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

Es wird zur Abstimmung geschritten. Der Antrag wird ohne Gegenstimmen und Enthaltungen angenommen.

510.4 Organisation

510.4.1 Die Gruppenmeisterschaft der NLA wird nach Möglichkeit in Doppelrunden gespielt und an Wochenenden (Freitag bis Sonntag) ausgetragen. Die Gruppenmeisterschaft der NLB und NLC kann in Einzelspielen und/oder Spielrunden gespielt werden. **In der NLA müssen die 14. Runde der Herren und die 10. Runde der Damen am gleichen Tag zur gleichen Uhrzeit beginnen.**

7.3 Einsatz von Ausländern in der Nationalliga (Antragssteller: NL-Vorstand/ZZ-Lancy/CTT Meyrin)

Da der Antrag zu spät eingereicht wurde, muss über das Eintreten abgestimmt werden.

Die Anwesenden beschliessen mit 38 Gegenstimmen nicht auf den Antrag einzutreten. Das nötige 2/3-Mehr wird damit nicht erreicht.

Peter Weibel, TTC Wil SG, ergänzt nach der Ablehnung, dass der Vorstand sich diese Arbeit hätte sparen können. Wenn der Vorstand die NLA-Vereine vorher gefragt hätte, wäre das schon vorher abgelehnt worden. Pascal erwidert, es sei nicht möglich, die Clubs immer vorher zu fragen. So komme man nie auf eine Entscheidung.

Urs Schärer fügt noch hinzu, dass ein so eingreifender Antrag soll in Zukunft einfach früher, und vor allem pünktlich eingereicht werden solle, damit man darüber diskutieren könne.

Peter Weibel ist weiter der Meinung, dass so ein Antrag nicht die Aufgabe des Vorstands sei, denn er greife in die Clubpolitik ein. Daniel Pauli, CTT Carouge, meint abschliessend, dass es dauere, ein Reglement zu ändern. So eine Änderung müsse gut vorbereitet werden, um eine Mehrheit zu finden.

7.4 Antrag NLB/NLC-Meistertitel (NL-Vorstand)

Da der Antrag zu spät eingereicht wurde, muss über das Eintreten abgestimmt werden.

Die Anwesenden beschliessen in globo mit den erforderlichen 2/3-Stimmen auf den Antrag einzutreten.

PG erklärt den Antrag: Es sei eine Ehre, NLB- oder NLC-Meister zu werden. Das sollte der Höhepunkt der Saison sein, den Aufstieg mit einem Pokal feiern zu können. Wenn man nicht um den Pokal spielen wolle, dann habe man auch kein Anrecht auf den Aufstieg.

Nicolai Matuschek, TTC Zürich-Affoltern: Findet den Vorschlag abstrus. Er würde die Meisterspiele eher wieder abschaffen, offensichtlich bestünde ja kein Interesse.

CF erwidert, man könne das Reglement nicht alle zwei Jahre ändern, das sei nicht gut.

Thierry Boucq, CTT Forward Morges ist gegen den Vorschlag. Es sei zu früh, bereits jetzt über eine Änderung abzustimmen. Man sollte besser ein neues Konzept ausarbeiten und dieses dann zur Abstimmung bringen.

Christian Foutrel greift auf die Arbeitsgruppe „Reform Nationalliga“ vor, die es jetzt gibt - ohne Deutschschweizer Beteiligung - dort werde das Thema sicher auch noch aufgenommen und diskutiert werden.

Die Abstimmung ergibt 36 Ja-Stimmen und 8 Enthaltungen. Der Antrag ist damit abgelehnt, das Einfache Mehr wurde nicht erreicht.

Pascal Giroud fragt, ob es spontane Anträge gibt. Es gibt keine Wortmeldung.

8. Genehmigung Richtlinien Nationalliga

8.1 Antrag Spielverschiebungen (Antragsteller: Wil SG/NL-Vorstand/TTC Neuhausen)

Peter Weibel, TTC Wil, erklärt, dass der Zweck des Vorschlags war, Ordnung in den Kalender zu bringen. In der höchsten Spielklasse dürfe es nicht sein, dass man aufgrund fehlender Ausweichdaten an Silvester eine NLA-Partie spielen müsse. Auch sei es nicht vertretbar, dass man zwei Wochen vor einer Partie wegen einem Aufgebot ein Spiel verschieben müsse. Wil habe die Halle nicht immer zur Verfügung, so wie manche Vereine, sie müssten die Halle immer ein Jahr im Voraus reservieren. Inzwischen habe er etwas von Urs Schärler gelernt: Der ITTF macht eine Kalenderjahrplanung, keine Saisonplanung. Er verstehe das nicht. Sein Antrag sei deshalb nicht gut umsetzbar, gibt er zu. Deshalb unterstütze er jetzt den Gegenantrag von Neuhausen. Das mache die Planung für alle einfacher. So könne man zum Beispiel das Wochenende vor Weihnachten als Ausweichwochenende festlegen und auch in der Rückrunde Spiele nach hinten verschieben. Peter Weibel zieht deshalb den Antrag zurück und bittet den Vorstand, dies auch zu tun.

Der Vorstand stimmt zu und zieht seinen Gegenantrag ebenfalls zurück.

Es wird also über den Antrag von Neuhausen abgestimmt.

Der Antrag wird mit 2 Gegenstimmen und 5 Enthaltungen angenommen.

2 Spielplan

Art. 2.10 Die Geschäftsstelle STT legt für die Terminplanung STT zwei Reserve-Wochenenden fest, die für Spielverschiebungen für Nationalliga-Spiele genutzt werden müssen.

8.2 Antrag Versand Aufgebote durch Nationaltrainer (Antragssteller: Wil SG/NL-Vorstand)

Auch dieser Antrag wird vom TTC Wil SG zurückgezogen. Es gibt keine Abstimmung.

CF merkt zum Abschluss an, dass der Vorstand dennoch versuchen wird, mit dem Nationaltrainer zusammenarbeiten, um den Kalender besser auszuarbeiten.

Pascal Giroud fragt, ob es spontane Anträge gibt. Es gibt keine Wortmeldung.

9. Anträge der Mitglieder und des Vorstandes

Keine Wortmeldungen.

10. Festlegung nächste NLV

Im Rahmen der SM Elite und der Frühjahres-DV 2020 findet die nächste NLV am 29.02.2020 in Rapperswil-Jona statt.

Urs Schärrier wirft eine Idee in die Runde, die NLV statt an der SM Superfinal zu machen für die Zukunft (ab 2021). PG findet die Idee exzellent und bedankt sich bei Urs Schärrier.

11. Verschiedenes

PG weist auf den Widerspruch im Reglement, zwischen den Artikeln Art. 50.10.1 und Art. 510.12.1 betreffend dem Aufstieg/Abstieg hin. Gemäss Art. 510.12.1 kann bei einem Rückzug oder freiwilligen Abstieg der Vorletzte der Gruppe in der Liga verbleiben, gemäss Art. 50.10.1 kann der Zweitplatzierte der unteren Liga aufsteigen. Jean-Marc Wichser, Präsident der Statuten- und Reglementscommission erklärt, dass Art. 510.12.1 gültig ist, weil dieser nach Art. 50.10.1 eingeführt wurde.

CF erläutert den aktuellen Stand seiner Reformgruppe. Er habe nun mit Origène Nyanguile, Sebastien Demichel, Paul-Antoine Collaros und Alan Lumley vier motivierte Mitglieder gefunden. Leider seien keine Deutschschweizer dabei, aber die Gruppe werde im April die Arbeit aufnehmen. Ziel sei es, für die Saison 2021/22 oder 2022/23 ein neues Nationalliga-Reglement auszuarbeiten. Er hofft, im Juni bereits etwas zu verschicken, damit auch die anderen Clubs Feedback geben können und man an der nächsten NLV bereits etwas präsentieren könne.

Punkt Superfinal:

PG dankt Urs Schärrier nochmals für die ausgezeichnete erste Durchführung des Superfinals im letzten Juni und fordert die Anwesenden auf, ihm mit Applaus zu danken. US bedankt sich für den Applaus und stellt in einer kurzen Präsentation das Feedback und die nächsten Schritte zur Weiterentwicklung des Events vor. Diese seien nach Rückmeldungen von den vier Finalisten entstanden. Als nächsten Schritt möchte er die Diskussion öffnen, und mit allen NLA-Vereinen im Juni einen Workshop durchführen, um die Zukunft zu planen. Er lädt alle ein, auch am zweiten Superfinal am 1. Juni 2019 in Schaffhausen zu kommen.

Laurent Sitbon, CTT Veyrier sagt, dass man auch über die Playoffs diskutieren sollte, wo der Cut zwischen Playoffs und Playouts gemacht werden könnte. Im Moment brauche man sehr viel Zeit, bis die Finalisten feststehen.

CF stimmt zu, und fügt hinzu, dass man auch Zeit gewinnen könnte für den Superfinal, in dem man das dritte Spiel abschaffen würde.

Michel Tschanz vom TTC Rio-Star Muttenz, findet dass man die Final-Qualifikation nicht an einem Tag spielen sollte, so verliere man Sponsoren. Sein Club sei beispielsweise darauf angewiesen, Heimspiele zu vermarkten.

Peter Weibel ist der Meinung, dass es einen Trennstrich brauche. Man könnte den Cut beispielsweise zwischen dem 4. und 5. Platzierten machen und Playoffs und Play Outs machen, dann bräuchte es keine Viertelfinals.

PG beendet die Diskussion an dieser Stelle und weist darauf hin, dass man dieses Thema einerseits am Workshop im Juli und auch in der Reformgruppe besprechen werde.

PG informiert, der Terminplan 2019/20 sei noch in Ausarbeitung, da die Beschlüsse an der heutigen NLV und DV Einfluss auf die Festsetzung der Daten hätten.

PG wäre dankbar, wenn allfällige Rückzüge, freiwillige Abstiege bzw. Aufstiegsverzicht von Teams so schnell wie möglich offiziell bekannt gemacht würden – spätestens aber bis zum Termin (15. April).

PG fragt nach ob es weitere Wortmeldungen gibt. Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

PG übergibt das Wort an den Tagespräsidenten.

PG schliesst sich dem Schlusswort von Jean-Marc Wichser an und wünscht den Anwesenden eine schöne Schweizermeisterschaft und dankt allen Anwesenden für die Sitzung und schliesst die Sitzung um 13.03 Uhr.

Für das Protokoll:

Swiss Table Tennis

Sachbearbeiterin NL



Annina Häusli

Geht an:

NL-Clubs

Zentralvorstand STT

TK-Präsidenten RV

SRK STT